Donnerstag, 3. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7528. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 2. Oct. Die „Provinzial-Corresp." theilt mit, daß Bismarck die letzte Rückäußerung des Bischofs von Ermland vom 20. Septbr. mit der Benachrichtigung am 23. Septbr. erwiderte, daß er, da der Zwischenfall bei der Marienburger Jubelfeier bereits der Vergangenheit angehöre, weitere unmittelbare Betheiligung an den Verhandlungen mit dem Bischofe sich versagen müsse, und den ganzen, durch den Zwischenfall veranlaßten Briefwechsel dem Cultusminister überwiesen habe.

Deutschland.

♂ Berlin, 1. Octbr. Es kann nicht oft und dringend genug daran erinnert werden, daß die Agitation für Unterwerfung unter die päpstliche Unfehlbarkeit und überhaupt für jegliche Art von ultramontanen Lehren und Bestrebungen sich schon längst, bald unwissentlich, bald aber auch mit klarstem Bewußtsein, in den Dienst der französischen Rachegelüste gegen Preußen und Deutschland begeben haben. Es ist sehr natürlich, wenigstens sehr leicht zu erklären, daß die französischen Ultramontanen für ihre kirchlichen Herrschaftszwecke dadurch Propaganda zu machen suchen, daß sie die Förderung ihrer Sache zugleich als die nothwendige Vorbereitung zu einem spätern nicht bloß französischen, sondern europäischen Vernichtungskampf gegen das verhaßte deutsche Reich darzustellen sich bemühen. Aber weniger faßlich für die religiöse Denkweise eines deutschen und deutschgesinnten Mannes ist es, daß auch diejenigen Franzosen, welche die absolute Papstherrschaft und Alles, was damit zusammenhängt, für widerchristlich oder für ganz und gar vernunftwidrig halten, gleichwohl, und zwar, wie es scheint, ohne eine Spur von Gewissensbedenken, dem Ultramontanismus darum in der Kirche zum Siege zu verhelfen suchen, weil er ihnen wieder (so wähnen sie) zum Siege über Deutschland verhelfen werde. Doch es ist dem wirklich so. Niemand, weder im Volke noch in den Regierungskreisen, sollte es übersehen, daß nicht bloß der extravagante Gambetta, sondern daß genau eben so die doch etwas besonneneren Anhänger des Voltärianer Thiers, daß u. A. der Pariser „Soir" in der Presse der bedeutendste Vertreter der „conservativen" Republik des Hrn. Thiers und zugleich des linken Centrums, ganz kaltblütig alle Nichtultramontanen, alle Freidenker, alle Protestanten, alle Juden unter ihren Landsleuten, und zwar nicht sichtlich ohne Erfolg, auffordern, doch ja ihre „religiösen Vorurtheile" fahren zu lassen und des Ultramontanismus als ihres besten Bundesgenossen gegen Deutschland, auch in Deutschland selbst, mit aller Kraft sich anzunehmen.

— Bestätigen sich die Nachrichten aus dem hiesigen ultramontanen Lager, so wird der Bischof Krementz den Rechtsweg gegen die Entziehung der Temporalien einschlagen. Es scheint, so schreibt man der „Elb. Ztg.", daß ein ähnlicher Beschluß auf der Bischofs-Conferenz in Fulda gefaßt wurde, weil die geistlichen Oberhirten von ihren parlamentarischen Adjutanten benachrichtigt sein mögen, daß bei der Etatberathung im Abgeordnetenhause der Antrag auf Streichung der Gehälter der Bischöfe gestellt wird. Unter welchen Modalitäten letzteres proponirt wird, ändert nichts an der Sache selbst. Vor dem Tribunal der preußischen Volksvertretung, das Herrenhaus mit eingeschlossen, würde die bischöfliche Finanzfrage im Interesse des Staats gelöst werden. Begreiflich wäre es daher, wenn die hohen Cleriker entweder selbst oder durch ihre Advocaten die deutschen Gerichtshöfe von ihren Klagen über die gottlose Macht des Staates wiederhallen lassen.

* Nach einer Mittheilung, welche die „B.- und H.-Ztg." aus Wien erhält, werden die viel besprochenen Conferenzen über die sociale Frage nunmehr wirklich zur Ausführung kommen. Der österreichische Delegirte zu der Conferenz nimmt darnach nur die allgemeine Instruction mit nach Berlin, weder auf polizeiliche Präventiv- noch auf strafgerichtliche Repressiv-Maßregeln den Nachdruck zu legen, sondern auf Grund der bisher in dieser Richtung gepflogenen Erhebungen in erster Reihe auf die Herstellung einer möglichst übereinstimmenden Gesetzgebung hinzuwirken, welche nicht sowohl die Eindämmung der bestehenden Freiheit, als vielmehr ihre Nutzbarmachung für das concrete Gebiet und die Hinwegräumung der noch vorhandenen Hindernisse einer Entfaltung der Arbeitskraft, und zwar im besonderen Hinblick auf eine wünschenswerthe Mitwirkung des Capitals, ins Auge fasse.

— Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über die Reorganisation der Provinzial-Gewerbeschulen auf Grund des Planes vom 21. März 1870 ist Seitens des Reichskanzlers nunmehr der 1. October 1875 als der Zeitpunkt bezeichnet worden, bis zu welchem die den nicht reorganisirten Provinzial-Gewerbeschulen zugestandene Begünstigung der Zulassung ihrer in die hiesige Gewerbe-Academie oder in die polytechnischen Schulen zu Hannover und Aachen eintretenden Schüler zum einjährigen freiwilligen Militairdienst aufrecht erhalten bleibt. Für die noch verbleibende Zeitdauer der bisherigen Begünstigung ist übrigens der Eintritt in die polytechnische Schule zu Karlsruhe dem Eintritt in die oben genannten preußischen höheren gewerblichen Lehranstalten gleichgestellt worden.

— Die Ernennung von 60 neuen vereidigten Maklern, welche in der gestrigen Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft erfolgen sollte, hat ausgesetzt werden müssen und zwar in Folge eines Rescripts des Handelsministers. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß es an der Zeit sein dürfte, der Frage wegen einer vollständigen Aufhebung des Instituts der vereidigten Makler nochmals in principieller Weise nahe zu treten, ehe man Maßregeln ergreife, welche im Wesentlichen einer derartigen Aufhebung ziemlich gleich stünden, andererseits aber doch eben deshalb eine Umgehung des Gesetzes involviren. Es würde sich deshalb mehr empfehlen, vorhandene Vacanzen eben innerhalb der durch das unmittelbare Bedürfniß beschränkten Grenzen auszufüllen, vor einer so umfangreichen Wahl aber zunächst Bericht an das Handelsministerium selber zu erstatten.

— Die „D. R.-C." schreibt: In Betreff des Strikes der Arbeiter der ehemals Pflug'schen Fabrik für Eisenbahnbedarf hören wir, daß die Zahl der dort jetzt beschäftigten Arbeiter sich auf mehr als 1000 beläuft, so daß trotzdem noch viele der früheren Arbeiter in dem Strike beharren, dennoch die weitere Existenz der Fabrik als gesichert angesehen werden kann. Ueber die weiteren Mittheilungen wollen wir uns erst selbst unterrichten.

— Aus Posen wird der „V.-Z." geschrieben: „Am 25. September standen hier eine Anzahl Strafgefangener des hiesigen Kreisgerichtsgefängnisses vor den Geschworenen, angeklagt des Raubes, verübt an einem Mitgefangenen in der Gefängnißzelle. Die Verhandlung verbreitete ein eigenthümliches Licht über unsere Gefängnißzustände. Einunddreißig Strafgefangene sitzen in einem Raume bei einander. Der neueste Ankömmling hat es verstanden, einen Geldbeutel mit etwa fünf Thalern hineinzubringen. Wie das bei vorschriftsmäßig gehandhabter Visitation möglich, ist unbegreiflich. Aber das ist das Unbegreifliche noch nicht. Die Mitgefangenen wollen die Contrebande theilen. Der Neuling will sich diesem Spitzbuben-Comment nicht fügen, und nun spielt sich in der Gefängniß-Zelle die eines Höllen-Breughel würdige Raub-Scene ab. Stundenlang wird unter wüstem Lärm der Arme getreten, gewürgt, auf alle Arten gequält, alle Strohsäcke werden durchsucht; über die Hälfte der Insassen betheiligt sich, — aber kein Wärter hört, kein Wärter stört die Raubgesellen, obwohl wie gesagt, die Scene mehrere Stunden lang spielt. Es ist finstere Nacht, aber die Gefängniß-Verwaltung hat dafür gesorgt, daß die Herren Spitzbuben sich Licht machen können. Kienscheite werden in Brand gesetzt und beleuchten das tolle Schauspiel. Das Lagerstroh fängt wiederholt Feuer. Glücklicherweise wird es gelöscht. — Die Angeklagten wurden wegen versuchten Raubes zu harten Strafen verurtheilt. Und die Gefängnißverwaltung?"

Stettin, 1. Oct. Einem hiesigen Arzte sollen, wie die „N. St. Z." meldet, im Auftrage des Präsidenten Thiers zwei prächtige Vasen aus Sevres mit einem artigen Dankschreiben für die den französischen Kriegsgefangenen geleisteten Dienste übersendet worden sein.

Oesterreich.

Pest, 30. Sept. Der ungarische Heeres-Ausschuß hat in der gestrigen Abendsitzung die Erhöhung des Friedensstandes ganz angenommen. In der vorhergegangenen Conferenz plaidirte namentlich Andrassy für die Annahme. Kuhn erklärte, daß mit dieser Erhöhung die Armee-Organisation vollendet und ein Normal-Friedensbudget erreicht sei. Die Theuerungsbeiträge für die gemeinsamen Beamten lehnte der Ausschuß mit Majorität ab. Heute Abends beginnt die titelweise Berathung des ordentlichen Kriegsbudgets.

England.

London, 29. Sept. Wie Stansfeld und Lowe hat nun auch Forster, der Minister für Unterrichts- und Gesundheitswesen, seine Wähler in Bradford mit einer Ansprache beglückt. Gleich seinen Amtsgenossen hielt auch er eine Vertheidigungsrede für die Regierung Gladstone's. Er befaßte sich an erster Stelle mit dem Gesetze über die geheime Wahlabstimmung; denn dieses ist zum großen Theile sein Werk und sein Erfolg. Im Weiteren ging die Rede zu dem Washingtoner Vertrage und dem Genfer Schiedsspruche über: „Ich freue mich mehr, als ich mich je über eine Sache gefreut habe," bemerkte er unter Anderem, „daß der Vertrag zur vollen Ausführung gediehen ist, und ich muß sagen, daß falls ich morgen aus dem Amte und dem Parlamente treten und das politische Leben ganz aufgeben sollte, ich es mit dem Gefühle thun würde, daß mein Leben nicht ganz nutzlos gewesen, nachdem ich meine Collegen, besonders Lord Granville, einiger Maßen in der Leitung der Verhandlungen habe unterstützen können." Schließlich kam der Minister auf die sociale Frage und rieth den Arbeitgebern sowohl wie den Arbeitern sich über die Lage der Dinge nicht zu täuschen, sondern sich über die Gemeinsamkeit ihrer Interessen klar zu werden und einander möglichst entgegenzukommen. Mit der Erklärung, er spreche über diesen Gegenstand als Arbeitgeber, nicht als Minister — Hr. Forster ist bekanntlich Teppichfabrikant —, äußerte er sich alsdann persönlich für neunstündige Arbeitszeit, hielt aber dabei seinen Zuhörern vor, daß die Fürsprecher der neun Stunden vor dem Parlamente die Nothwendigkeit einer Verkürzung des Arbeitstages darthun müßten, ehe die Sache durchgehen könne.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Das „officielle Journal" theilt folgende Note des Kriegsministeriums mit: „Zahlreiche Gesuche um Anstellungen in der territorialen Armee gelangen an das Kriegsministerium, die theils von früheren Militärpersonen, theils von Offizieren der Mobilgarde, theils von beurlaubten Offizieren der mobilisirten Nationalgarde und der Freischaaren gestellt werden. Der Minister glaubt bekannt machen zu müssen, daß alle diese Gesuche eingetragen und classificirt werden und daß sie mit Sorgfalt geprüft werden sollen, aber erst, wenn Alles, worauf die Organisation der activen Armee Bezug hat, geregelt sein wird. Dann erst wird man sich mit der territorialen Armee beschäftigen."

— Man erinnert sich des jungen Pharmazeuten Jourdan, welcher vor einigen Wochen wegen eines groben in einem Briefe an den Fürsten Bismarck verübten Erpressungsversuches trotz des Gutachtens des Dr. Blanche, das die Zurechnungsfähigkeit des Angeschuldigten in Frage stellte, in erster Instanz zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden war. In Folge der von Jourdan eingelegten Appellation wurde der Prozeß vorgestern vor dem Appellhofe verhandelt und dieser befand nach Anhörung des Angeklagten, daß derselbe noch einmal der gerichtärztlichen Prüfung zu unterziehen sei.

Italien.

Rom, 25. Sept. Seit einigen Tagen gießt es förmlich in Strömen vom Himmel, so daß viele Leute, das Austreten der Tiber befürchtend, sich flüchten. Die Verbindung zwischen Rom und Neapel ist seit vorgestern unterbrochen, da der kleine an der neapolitanischen Grenze befindliche Fluß Segni ausgetreten ist und zwei Eisenbahnbrücken fortgerissen hat.

— Die Commission für die Hebung des Gesundheitszustandes des „Agro Romano" hat dieser Tage mehrere Sitzungen abgehalten. Man genehmigt einen Gesetzentwurf, welcher den Zweck hat, die Meliorationsarbeiten in der römischen Campagna zu fördern und zu diesem Behufe die Bildung von Syndicaten in Vorschlag bringt. Dieser Entwurf soll dem Parlament vorgelegt werden.

Türkei.

Die Türkei hat dem Statthalter von Aegypten schwerwiegende Concessionen gemacht. Nicht nur ist ihm durch einen Ferman des Sultans die directe Thronfolge jetzt in aller Form zugestanden worden, er erhält auch eine ausgedehntere Autonomie und das Recht, ohne vorgängige Bewilligung des Großherrn Anlehen aufnehmen zu dürfen. Der Khedive hat Glück, denn wäre Djemil um vierzehn Tage früher gestorben, so würde er alles dieses kaum erreicht haben; Khalil Pascha soll ihm nichts weniger als freundschaftlich gesinnt sein.

Amerika.

Newyork, 14. Sept. Der Union Square, der größte freie Platz in dem dicht bebauten Newyork, sah gestern Abend beim Scheine von Fackeln, bengalischen Flammen, Raketen, Granaten und anderen Beleuchtungsapparaten eine Menschenmasse von etwa 40,000, die, wie die Greeley'schen Organe behaupten, aus Begeisterung für Greeley, aus Eifer für die demokratische Idee und um dem Volke von Amerika die Stütze, die Greeley in der Bevölkerung der Hauptstadt habe, zu zeigen, wie die Grant'schen Blätter aber höhnen, um das glänzende Feuerwerk zu sehen, aus allen Enden Newyorks herbeigeströmt kamen. In der That haben die republikanischen Blätter so Unrecht nicht, wenn man bedenkt, wie gern die große Masse Feuerwerke sieht, und wenn hier gesagt wird, daß Newyork noch niemals ein Feuerwerk von solcher Pracht gesehen hat. Buntfarbige Raketen schwirrten durch die Luft, Granaten schütteten einen unaufhörlichen Feuerregen von grünen, rothen, silberweißen und orangefarbenen Funken über die Zuschauer — denn Zuhörer kann man die 40,000 nicht nennen, und die fünf Redner, die zu gleicher Zeit sprachen, hatten das undankbarste Publikum von der Welt. Montgolfieren stiegen auf und ließen ebenfalls in verschwenderischer Fülle Goldfunken regnen. Um das Publikum zu erinnern, wem es eigentlich das Fest zu verdanken habe, ließ man es oft genug die Namen Greeley und Brown, Kernan und Depew (die beiden letzteren sind die demokratischen Candidaten für die höchsten Regierungsposten im Staate Newyork) sehen und ihnen „Bravo" zuklatschen. Ein langer Fackelzug, an dem Tausende begeisterter Greeleyaner sich betheiligten, nahm alsdann das Interesse der Zuschauer in Anspruch, denen die kurzen Inschriften auf den Bannern und den Transparenten mehr sagten, wovon eigentlich die Rede sei, als die großen Redner, die von fern hergekommen waren, um in Greeley'schen Aussichten zu machen.

— 29. Sept. Die Präsidentschaftscandidatur hat ihre großen Beschwerden. Horace Greeley ist jetzt nach einer Abwesenheit von 10 Tagen, innerhalb welcher Zeit er 2000 (engl.) Meilen zurückgelegt und ca. 200 größere oder kleinere Reden gehalten hat, hierher zurückgekehrt.

— In Brooklyn wurde für die Flotte der Vereinigten Staaten ein unterseeisches Torpedoboot vom Stapel gelassen. Es ist dies eine neue Erfindung eines Herrn Stetsen, durch die ungesehen ein Torpedo unter ein feindliches Schiff soll gelegt und durch Electricität entzündet und das Schiff auf diese Weise in die Luft gesprengt werden können. Dieses neue liebenswürdige Boot ist ein cigarrenförmiges 100 Fuß langes und gepanzertes Fahrzeug, das nach der Behauptung des Erfinders 8 Meilen stündlich unter Wasser dampfen und 10 Stunden unter Wasser bleiben können soll. Eine Behörde von Marineoffizieren ist ernannt, um dieses neue Boot zu prüfen. Bis jetzt sind die Meinungen über dieses Höllenboot nicht sehr günstig. Man hält es für unsicher, und man glaubt, daß keinerlei Aussicht auf noch so große Belohnung 18 Menschen, die zu seiner Bedienung erforderlich sind, wird veranlassen können, sich ihm anzuvertrauen.

Vermischtes.

— [Amerikanische Eisenbahnen.] Unsere deutschen Eisenbahn-Verwaltungen — schreibt ein in den Vereinigten Staaten reisender Correspondent der „Allg. Ztg." — können, wenn sie auch mit Recht die größere Sicherheit ihrer Bahnen rühmen mögen, noch sehr viel von den Amerikanern lernen, nicht bloß was die Leichtigkeit und Raschheit der Gepäck-Expedition betrifft, sondern vor allem was die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Reisenden anlangt. In dieser Beziehung hat man hier in den letzten Jahren wirklich großartige Verbesserungen eingeführt. Schlafwagen (sleeping cars), in denen man sich Abends in besseren Betten, als manche deutsche Hotels ersten Ranges bieten, zur Ruhe legt, und Morgens gemächlich seine Toilette macht, bestehen hier allerdings seit 10 oder 12 Jahren. Die drawing-room oder palace cars aber, in denen man am Tag auf gut gepolsterten Sophas oder beweglichen Lehnstühlen, fast ohne eine Bewegung zu spüren, dahin braust, von den „fliegenden Buchhändlern" fortwährend mit neuen Zeitungen und Büchern versehen und von den farbigen Aufwärtern mit Eis-Wasser erfrischt wird, und die man in jedem Augenblick verlassen kann, um in dem nächsten Wagen, wo zwischen den Sitzen kleine Tische angebracht sind, an denen Karten gespielt oder ein Brief geschrieben wird, seine Cigarre zu rauchen, sind eine Erfindung der Neuzeit, mit der sich, ganz abgesehen von dem viel geringeren Fahrpreise, auch der beste Salonwagen erster Classe keiner europäischen Eisenbahn messen kann. Bei den weiten Entfernungen in diesem einem halben Continent umfassenden Lande mögen solche Einrichtungen allerdings noch nothwendiger sein und sich besser bezahlen als in Europa, aber das deutsche Reich, wenn auch kleiner als der eine Staat New-York, ist immerhin groß genug, um ähnliche Verbesserungen unserer Beförderungsmittel wünschenswerth erscheinen zu lassen. Hätte ich mich den Unbequemlichkeiten deutscher Eisenbahnen aussetzen müssen, so würde ich schwerlich in den letzten 14 Tagen weit mehr als 1000 Meilen durchfahren haben, um manche werthe Freunde zu begrüßen und wenigstens einen kleinen Theil der vielfachen Veränderungen und Verbesserungen in den östlichen Staaten durch eigene Anschauung kennen zu lernen.

Wien. Der Ausstellungsplatz sieht jetzt noch böse aus. Aecht international baut ein westphälisches Eisenwerk (Harkort) auf österreichischem Boden, den ein französischer Unternehmer in Gärten verwandelt, nach amerikanischem System den Pallast. Vorläufig ist nur constatirt, daß dieser räumlich die Londoner ums zwanzigfache, die Pariser Lokalitäten ums fünffache übertrifft. Der eigentliche Hauptbau ist in riesigen Verhältnissen construirt. An eine Mittelkuppel, weit größer als die der Peterskirche zu Rom — und eigentlich ohne practischen Zweck — die ganz aus Eisen gebaut wird, schließen sich die beiden Langseiten des Gebäudes, die wiederum in je 7 also 14 Querschiffchen ausgezackt erscheinen. Das Alles ist ein Gerippe von Eisen, das Dach von Zink, die Wände von Stein. Sehr schön, sehr groß, aber — es ist das kein Scherz — fast dunkel! Erst 25 Fuß über der Erde beginnen die nicht allzugroßen Fenster. Warum nicht wenigstens ein Theil der Bedachung mit Glas eingedeckt ist (in Paris waren die Dächer fast alle Eisen und Glas), das ist rein unbegreiflich. Und jetzt sind die Wiener Räume noch leer. Lasse man aber einige höhere Gegenstände das Oberlicht vollends absperren, so ist in gewöhnlicher Tischhöhe eine gut genügende Beleuchtung nicht zu erwarten — außerordentlich schlimm für kleinere Ausstellungsgegenstände.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 2. October. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen Oct.	83 2/8	83 4/8	Pr. Staatsschldf.	8[illegible] 2/8	88 4/8
Nov.-Dec.	83	83	Wstp. 3½% Pfd.	81 4/8	80 6/8
April-Mai	83	83	do. 4% do.	9[illegible] ⅞	90 2/8
Rogg. matter,			do. 4½% do.	99⅛	99
Oct.-Nov.	52⅝	52 4/8	do. 5% do.	102 4/8	101 6/8
Nov.-Dec.	53⅝	53 4/8	Lombarden . . .	126 6/8	126⅞
April-Mai	54⅝	54 4/8	Franzosen . . .	197 1/8	198
Petroleum,			Rumänier . . .	4[illegible] ⅛	49 6/8
Oct. 200 ℔.	13 8/24	14	Neue franz. 5% R.	81 6/8	81⅞
Rüböl loco	23¼	23¼	Oester. Creditanst.	201 6/8	202
Spirit.			Türken (5%) . .	50 4/8	50 4/8
Oct.	20 20	21 3	Oester. Silberrente	64 6/8	64 4/8
April-Mai	19 8	19 14	Russ. Banknoten .	82	82 2/8
Pr. 4½% consf.	103 2/8	102 5/8	Oester. Banknoten	91⅞	91 11/12
			Wechselcrs. Lond.	6.20 2/8	6.20 2/8

Belgier Wechsel 78 11/12.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 2. October 1872. Wind: S.

Angekommen: Brandhoff, Courier, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Benicke, Martha; Lindtner, Dernen; beide nach Ostende; Thomsen, Village Maid, Wick; Dannenberg, Zufriedenheit, London; Johannsen, Vitalia, Copenhagen; Albrecht, Paul Gerhard, London; Danielsen, Jens, Copenhagen; Schauer, Paul; Thomsen, Concordia; beide nach Hartlepool; sämmtlich mit Holz. — Stephen, Ariel, London, Eropech.

Wieder gesegelt: Munro Wine.

Gesegelt: Neumann, Leonore Marie, Kiel; Nielsen, Blossom, Hartlepool; beide mit Holz. — Pettersen, Broederne, Norwegen, Getreide und Holz. — Schwarz, Hugo; Plambeck, Union; beide nach Grangemouth mit Getreide. — Baumann, Martha, Portsmouth, Holz.

Angekommen: Pahlow, Ernst Friedrich, Shields, Kohlen. — Fowler, Vistula, Peterhead; Williamson, Pioneer, Wick; beide mit Heringen. — Madsen, Ceres, Sunderland, Kohlen. — Plagens, Ganymedas, Fraserburg, Heringe.

Ankommend: 1 Bark, 1 Yacht.

Meteorologische Depesche vom 2. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Haparanda	335,8	+ 2,2	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	338,2	+ 0,4	N	schwach	heiter. Reif.
Stockholm.	335,2	+ 8,2	SSO	schwach	bedeckt.
Moskau . .	331,3	+ 4,7	N	mäßig	heiter.
Memel . . .	336,7	+ 10,8	S	mäßig	bedeckt.
Flensburg.	334,1	+ 8,1	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	337,2	+ 7,8	SW	schwach	wolkig.
Danzig . . .	336,9	+ 6,2	SzW	mäßig	ziemlich heiter.
Putbus. . .	333,1	+ 7,8	S	schwach	heiter.
Stettin . . .	337,0	+ 6,4	SSW	schwach	heiter.
Helder. . . .	334,9	+ 9,7	SW	schwach	—
Berlin . . .	336,7	—	—	—	—
Brüssel. . .	332,3	+ 12,8	SW	schwach	bedeckt.
Köln	334,3	+ 10,8	SSW	schwach	bedeckt, Regen.
Wiesbaden	331,5	+ 8,4	SO	schwach	bedeckt.
Trier.	329,7	+ 8,6	O	schwach	trübe, Reg. Nebel.
Paris	333,9	+ 13,6	SSW	stark	bed., regnerisch.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register sub No. 173 eingetragen, daß der Kaufmann Franz Gemballa in Dirschau ein Handelsgeschäft unter der Firma

Franz Gemballa

in Dirschau betreibt.

Pr. Stargardt, den 27. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 15. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gerichtslokal 39 Centner cassirte Akten und Papier, wovon 3½ Centner nur zum Einstampfen verwendet werden dürfen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Neustadt W.-Pr., den 29. Sept. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Mettke.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. September cr. ist in unser Gesellschafts-Register eingetragen, daß die Handelsgesellschaft Hermann Elkan hieselbst (Inhaber die Kaufleute Hermann Elkan und Leopold Elkan hieselbst) mit dem 1. Juli 1872 aufgelöst ist und daß die bisherigen Gesellschafter Hermann Elkan und Leopold Elkan die Liquidation übernommen haben.

Thorn, den 26. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5771)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Freischulzen **Otto Thymian** in Klobczyn gehörige, in Klobczyn belegene, im Hypothekenbuche sub No. 20 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. December 1872,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. December 1872,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 131 Hektare 89 Are 20 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 153,71 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 35 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 25. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5772)

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung ist eine Polizei-Sergeanten Stelle mit einem jährlichen Diensteinkommen von 200 Thlr. Gehalt und 25 Thlr. Miethsentschädigung vacant geworden.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber können sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse innerhalb der nächsten drei Monate bei uns melden. (5820)

Insterburg, 28. September 1872.

Der Magistrat.

Bei **August Hirschwald** in **Berlin** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pathologie und Therapie
der
Kinderkrankheiten.
Nach **Charles West's** Lectures
deutsch bearbeitet.
Fünfte Auflage.
Herausgegeben und ergänzt von
Prof. Dr. **E. Henoch.**
gr. 8°. Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

In der heutigen Pfandkammer-Auction des Königl. Stadt- und Kreis-Gerichts auf der Pfefferstadt, welche 10 Uhr Vormittags beginnt, kommen außer dem angezeigten gewöhnlichen Mobiliar, den Leder- und Rum-Vorräthen, noch zum Verkauf: 1 mahagoni Büffet mit Marmor-Platte, 1 Silberspind, 2 Sophas, 1 mahag. Kleiderspind, 1 mahag. Bettgestell mit Matratze, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 1 Spiegel in Goldrahm, 1 Oelbild, 12 Stühle mit runden Lehnen, 2 Fach Gardinen mit Holzleisten rc.

Nothwanger, Auctionator.

An Ordre

verladen im Schiff „**Ernst Friedrich**", Capt. **Pahlow** durch Jatlemann Segnitz & Co. in Newcastle

129 Chaldrons steam small coals.

Das Schiff liegt löschbereit in Neufahrwasser, und wolle der unbekannte Empfänger sich schleunigst melden bei

(5888) **Hermann Behrent.**

Mein Comtoir befindet sich von heute ab

Fleischergasse No. 74.

Danzig, 3. Octbr. 1872. (5891)

Carl Treitschke.

Von heute ab befindet sich unser Comtoir Brodbänkengasse 19, parterre.

Boettcher & Schroeder.

Ich wohne jetzt Heiligegeistgasse 74, 2 Trp. **C. Rudenick.**

Middle-Park-Lotterie.

Loose à 2 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Kundmachung.

Die

Börsen- und Arbitrage-Maklerbank

in

WIEN

beehrt sich anzuzeigen, daß sie ihre Geschäftsthätigkeit am ☞ 1. October l. J. beginnen wird.

Bureau: Wien, Schottenring No. 22.

Der Verwaltungsrath.

„Der Bazar"

Illustrirte Damen-Zeitung

XVIIIter Jahrgang

Abonnements-Preis vierteljährlich nur **25** Sgr.
(in Oesterreich nach Cours).

Bestellungen auf das **vierte Quartal 1872** werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern geliefert.

Die Expedition des „BAZAR" in Berlin.

Doctor in absentia

kann gemacht werden von allen Personen des Gelehrtenstandes, Apothekern, Chemikern, Physikern rc. rc. Unentgeltliche Auskunft auf frankirte Anfragen unter Adresse:

Medicus, 46 Königstr. in Jersey (England). (5314)

Das gesundeste Genußmittel.

Genußmittel, die das Blut reinigen, dessen regelmäßige Circulation fördern und nähren, sind unstreitig die besten und gesündesten. Vieljährige Erfahrung und Urtheile von mehren tausend Aerzten haben die Malz-Heilpräparate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, als solche der Gesundheit zuträglichen Genußmittel anerkannt. Durch den Genuß Ihres vorzüglichen Malzextrakt-Gesundheitsbiers befinde ich mich sehr wohl und bitte um weitere Sendung. Gr. Schütte, Mühlenbesitzer in Bitsch, den 6. Novbr. 1871. — Die vortreffliche Wirkung Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade und der Brustmalzbonbons veranlassen mich zu weiterer Bestellung. Buhle, Alexandrinen-Str. 103 in Berlin, den 10. Novbr. 1871.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4172)

Für Kunstfreunde.

Die große Sammlung von Kunstwerken, bestehend aus interessanten und werthvollen Original-Oelgemälden rc., welche sich in der Kunsthalle im Palmgarten in Frankfurt a. M. zu einer Ausstellung vereint befindet, wird mittelst

Verloosung am 15. October 1872

zur Vertheilung gebracht.

Das ausführliche Programm nebst Verzeichniß der Kunstwerke wird an Jedermann auf gef. Verlangen gratis und franco überschickt.

Der Erlös aus diesen Kunstwerken ist zum Besten des Baufonds zur Errichtung eines Künstlerhauses bestimmt.

Wohl selten dürfte sich eine schönere Gelegenheit bieten, um in den Besitz von Kunstwerken zu gelangen.

Die Künstler-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Bestellungen auf Loose à 1 Thlr. sind zu richten an unser Vorstandsglied Herrn **Otto Cornill in Frankfurt a. M.**

Die Ziehungslisten und Gewinne werden den Theilnehmern pünktlich überschickt

---

Echtes Crystall-Wasser

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, welches bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecken — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt empfohlenen Fleckenwassern ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines **bedeutend billigeren Preises** wegen vorzuziehen. Zur Wäsche der Glacee-Handschuhe giebt es kein besseres und einfacheres Mittel. In Flaschen à 3, 6 und 12½ Sgr. in Danzig allein echt zu haben bei

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
gegenüber der Gr. Krämergasse.

Militair- und Marine-Institut.

Berlin, Prinzenstraße 44.

Junge Leute, welche in das Heer oder in die Marine eintreten wollen, werden in der Unterrichts-Anstalt des Unterzeichneten wissenschaftlich ausgebildet und für die betr. Prüfungen vorbereitet.

Victor Schemmel, Dr. math.

Zahn-Kitt,

zum Ausfüllen hohler Zähne, neu, höchst praktisch und billig à Schächtelchen 5 Sgr., nebst genauer Gebrauchsanweisung, empfiehlt die Parfümerie-Handlung von (5805)

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48.

Hypothekarische Darlehne

in jeder Höhe unkündbar und kündbar, begiebt

Otto Lindemann, General-Agent in Danzig.

NB. Landschaftlich abgeschätzte Güter werden bis zu ⅔ der landschaftl. Taxe beliehen.

Die Deutsche Hypothekenbank

in Berlin gewährt kündbare und unkündbare Darlehne zu billigsten Bedingungen. Nähere Auskunft giebt (5262)

T. Tesmer, Langgasse 29, General-Agent.

Vorzügliche Kaminkohlen

franco Bahnstation der Ostbahn u. Pommerschen Bahn offeriren

Robert Knoch & Co.,
Danzig.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von **70 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.**

Auf Wunsch ertheilt Programme

Der Director
Lehmann.

(559)

Leere Glasballons,

mit und ohne Körbe, kauft

die chemische Fabrik zu Danzig.



Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund $3^1/_2$ Sgr. versenden gegen Einsendung des Betrages. Gleichzeitig empfehlen **Backobst: Birnen,** geschälte 7, **Aepfel** 7½, **Pflaumen** 4 Sgr. pr. Pfd.; **Pflaumenmus** 4, **Kirschmus** 4 Sgr. pr. Pfd.; **Eingem. Früchte: Kirschen, Clauden, Erdbeeren, Wallnüsse** 15 Sgr., **Pfirsich** 20, **Ananas** 30 Sgr., **Fruchtsäfte** 10 Sgr. pr. Pfd., **Getrocknete Wallnüsse** 3 Sgr. pr. Schock. Wir bitten um zahlreiche Aufträge und versichern die **reellste** Bedienung.

Gebrüder Neumann,
in Grünberg in Schlesien.

Holz-Offerte.

Zur sofortigen Verschiffung wird folgendes Holz gebraucht:

Birken, Buchen und Eschen mit der Rinde von 4" Diameter und aufwärts u. 5' Länge und aufwärts.

Zahlung: Kassa od. London. Bank-Bill.
Adresse: **Frederick & Lange,**
Barrow in Furneß. (5518)

Hausverkauf.

Ein in der Nähe der Börse befindliches massives Haus, drei Fenster Front, massive gewölbte Keller, soll für circa 5000 Thlr. bei solider Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren **nur Selbstkäufer** durch **Th. Klemann,** Brodbänkengasse No. 34.

Westpreußische

Industrie-Lotterie

Grosse Verloosung
hervorragender Gegenstände der Ausstellung, Graudenz 1872.

Die Ziehung findet statt **am 10. October cr.**

1000 Gewinne im Werthe von 11,250 Thlr. darunter: zwei elegante Wagen, 1 Flügel, 2 **Pianinos, drei complete Möbelgarnituren, Reit- und Fahrgeschirre, Nähmaschinen** u. a. m. Loose à 1 Thlr. Ausführliche Verzeichnisse der Gewinngegenstände sind in allen Loos-Depots zu haben.

Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Schön- und Schnellschreiben in 10 Lektionen.

Da ich hier nur noch kurze Zeit weilen werde, ersuche ich ergebenst diejenigen, welche den Unterricht täglich nicht nehmen können, sich in diesen Tagen melden zu wollen, resp. den Cursus zu beginnen. (5649)

Für Schüler

eröffne ich einen Extra-Cursus zu ermäßigtem Preise. Gef. Anmeldung nehme ich bis Freitag, den 4. d. M., entgegen.

Hermann Kaplan, Kalligraph,
Langgasse 31.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition,
Etablirt 1855.
General-Agent August Froese,
Danzig, Frauengasse 18.

---

100 Pfund gute Butter werden Poggenpfuhl 63 im Laden gesucht. (5856)

Der Bockverkauf

in Kolkau bei Neustadt West-Pr.
über Vollblut-Ramb., ¾ u. ½-blut Ramb.-Negr.-Böcke beginnt am
Mittwoch, den 9. October,
Mittags 12 Uhr.

Auf dem Dominium Kollenz bei Pr. Stargardt sind 2000 Scheffel gute Eßkartoffeln zu verkaufen. (5738)

Eine 8-pferdige Locomobile nebst Dreschmaschine, Original engl. Garret'sche von **Garret & Son,** ist zu verkaufen. Das Nähere bei **J. Kegler,** Danzig. Hundegasse 79.

---

1 schönes (rentables) Gartengrundstück

in Jäschkenthal bei Danzig, äußerst romantisch gelegen, Eisenbahn u. 20minutl. Pferdebahn nach dort, i. z. verk. Adr. u. 5883 i. d. Exped. d. Ztg.

---

2 sehr rentable Mühlen

sind zu verkaufen. Adressen unter 5808 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Bock-Verkauf.

Auf dem Dominium Sartawitz b. Schwetz hat der Verkauf zweijähriger Böcke Sartawitzer Stammes begonnen. Auf gefällige vorherige Benachrichtigung stehen Fuhrwerke auf Bahnhof Terespol oder Laskowitz zur Benutzung bereit. Züchter der Heerde ist Herr **Schmidt-Oschatz.** (5605)

Das Wirthschaftsamt.

Eine saubere und präcise Wäscherin, die nur in feiner Wäsche vorzüglich arbeitet, ersucht geehrte Herrschaften um ihre Adresse unt. No. 5045 in der Exp. dieser Ztg.

Ein Hauslehrer

bei drei Kindern wird gesucht von **Johann Wiens**-Tiege bei Tiegenhof.

Ein Hauslehrer (Pädagoge), welcher einen Knaben von 9 J. bis Tertia unterrichten kann, wird gegen 200 Thlr. Gehalt zum sofortigen oder spätern Antritt gesucht. **Aug. Fröse,** Frauengasse No. 18, **Annoncen-** und Commissions-Bureau. (5495)

Auf dem Rittergute Lonczinkahutta pr. Sirakowitz wird bei zwei Kindern

für den ersten Unterricht ein Hauslehrer zum sofortigen Antritt gesucht.

Guter Nebenverdienst.

Mit den Platzverhältnissen genau vertraute, gut empfohlene Correspondenten werden von einem renommirten Auskunftsbureau gesucht. Gef. franco Offerten unter B. Q. 440 an Herren **Haasenstein & Vogler in Dresden.** (5-25)

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung in einem Weißwaaren- oder Tapisseriegeschäft, dessen Inhaber christlicher Confession ist. Adressen sub 5325 in der Expedition dieser Zeitung.

Für eine Eisengießerei und landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt

wird zur Erweiterung des Geschäfts ein Theilnehmer mit einer Einlage von 3- bis 4000 Thlr. gesucht. Offerten unter Adresse **A. B. 100** bitte in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

In Oschen bei Marienwerder findet sogleich ein tüchtiger Hofverwalter Stellung. (5643)

Zwei Commis,

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft sofort oder zum 15. October cr. Engagement. **Simon Beer,** Dirschau.

Ein junger Mann, der Lust hat die Apothekerkunst zu erlernen, kann sofort in meine Officin eintreten. (5530)

Luedecke in Dirschau.

Zwei tüchtige Gelbgießergesellen finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **O. Leopold** in Culm a. W.

Ein anst. jung. Mädch. sucht a. d. Lande e. Stelle a. Erz. Adr. u. 5830 i. d. E. d. Z.

Einen vorzügl. unverh. Gärtner m. g. Z. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Für einen **jungen Landwirth,** der bereits zwei Lehrjahre zurückgelegt hat, wird eine Stelle als Wirthschafter ohne Gehalt gesucht. Adressen unter 5789 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein tüchtiger Braumeister, womöglich unverheirathet, kann von sofort bei mir eintreten. (5522)

Julius Herrnberg, Wormditt.

Ein junger zuverl. Mann sucht Stellung dem Herrn in der Wirthschaft zur Hilfe. Selbiger ist auch bereit, andere Dienste anzunehmen. Alles Nähere bei Fräul. **Schackau,** Danzig, Neugarten Nr. 24.

Ein junger Mann wünscht von 4 Uhr ab mit Schreiben oder Zeichnen beschäftigt zu werden, oder Stunden in den Elementarwissenschaften, der Algebra und Planimetrie, zu ertheilen. Gef. Offerten werden **Mälzergasse 16, 2 Trp. h.** erbeten.

Ein junger Kaufmann,

(Comtoirist), w. in s. freien Zeit für Jemand die Führung der Bücher zu übernehmen. Off. unter 5889 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

In Lippitz bei Christburg ist die Inspectorstelle sofort zu besetzen, nur persönliche Meldung unverheiratheter Bewerber wird berücksichtet. (5545)

Ein mit guten Zeugnissen versehener, solider Commis (Materialist), der auch einige Kenntniß vom Manufacturgeschäft besitzt, findet bei schriftlicher Meldung von sofort Stellung bei **Joh. Laabs,** in Fischau via Altfelde. (5546)

Ein zuverläsiger

Inspektor

wird von sogleich zu engagiren gewünscht. Gehalt 150 Thlr.

Dom. Antern b. Saalfeld, Ostpr.

Schwartz.

2000—2500 Thlr. werden sofort zur 1. Stelle innerhalb pupillarischer Sicherheit auf ein Gut gesucht.

Offerten nur von Selbstdarleihern unter 5558 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

P. Nachricht poste restante.

Eine Reisedecke von schwarzem Plüsch ist am Sonnabend Abend auf der Soirée bei Herrn Weinberg in Langefuhr vertauscht worden. Es wird gebeten dieselbe Hundegasse 23 an Baumeister Otto gegen Empfang der vertauschten zurückzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.